

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

digend; die Mißbräuche im Urlaubswesen wurden bekämpft. Die Sekundarschulen wurden von 831 Knaben und 327 Mädchen besucht. Im Jahre 1948 wurden ausgeliehen in der Kantons- und Universitätsbibliothek 54 214 und im pädagogischen Museum 873 Bände.

An die gemischte Oberschule Liebistorf ernannte der Staatsrat Herrn Paul Remy von Plaffeyen; Herr Adolf Pürro, Lehrer in Flamatt, und Herr Stefan Aebischer, Lehrer in Jaun, werden auf den 31. Oktober ihr Schulszepter niederlegen.

Die Stadt Freiburg sah sich gezwungen, in der Vignetta ein neues Schulhaus zu bauen und die Klassen zu vermehren.

In Maules starb im hohen Alter von 86 Jahren die alt Lehrerin Frl. Marie Pasquier. Die Verstorbene wirkte während 50 Jahren in den kath. Schulen von Chaux-de-Fonds und Neuenburg.

Die Gemeinde St. Ursen studiert den Neubau eines Schulhauses.

Die Lehrervereinigung des III. Kreises hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß alt-Schulinspektor hochw. Herr Alois Schuwey anlässlich der Delegierten-Versammlung des KLVS zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden ist.

(Korr.)

MITTEILUNGEN

LEHRER-EXERZITIEN IN WOLHUSEN

vom 2.—6. Oktober. Leitung: H. H. Wey. Anmeldungen an das Exerzitienhaus Wohlhusen. Telephon (041) 6 50 74.

LEHRER-EXERZITIEN IN SCHÖNBRUNN

vom 10. bis 14. Oktober 1949.

Für Interessenten am 14. und 15. Oktober noch pädagogische Aussprachetage.

Anmeldung an Exerzitienhaus *Bad Schönbrunn* ob Zug. Tel. Menzingen (042) 4 31 88.

EINKEHRTAG FÜR LEHRER

15./16. Oktober. A. R. P. Angelikus, Guardian und Definitor.

*Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn,
Gärtnerstr. 25. Tel. (065) 2 17 70.*

LEHRERINNEN-EXERZITIEN

10.—15. Oktober. / P. Gratian.

Der Ferienkurs von H. H. P. Gratian fällt darum dieses Jahr aus.

*Exerzitienhaus St. Franziskus, Solothurn,
Gärtnerstr. 25. Tel. (065) 2 17 70.*

KURS ÜBER URGESCHICHTE

Die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte führt am 15. und 16. Oktober 1949 in Olten einen Kurs über »Urgeschichte und ihre Hilfswissenschaften« durch. Als Referenten wurden die kompetentesten Fachleute verpflichtet, die über Anthropologie, Psychologie, Zoologie, Pollenanalyse, Flugaufnahmen usw. sprechen werden. Wie üblich, ist zu diesem Kurs die Lehrerschaft aller Stufen freundlich eingeladen. Nichtmitglieder können das Programm mit den näheren Mitteilungen beim Sekretariat der Gesellschaft in Frauenfeld beziehen.

K.-T.

BÜCHER

Josef Dillersberger, Der Neue Mensch. (Sammlung »Licht vom Licht«, Bd. 9.) Benziger-Verlag, Einsiedeln 1949. 168 Seiten. Fr. 8.80.

Es gibt eigentlich nur *ein* Anliegen in der Welt: daß jeder Mensch ein »Christ« wird im Vollsinne des Wortes: Der *neue Mensch*. Dillersberger zeigt den neuen Menschen, wie ihn Christus in den Seligpreisungen der Bergpredigt fordert, und gelangt in der Zusammenschau dieser Bergpredigt mit der übrigen übernatürlichen Offenbarung zu außerordentlich klaren Einsichten, indem er die Anweisung des hl. Ambrosius konsequent durchführt: Die matthäischen acht Seligpreisungen in den vier Seligpreisungen des Lukas enthalten zu sehen und diese mit den 4 Kardinaltugenden zu vergleichen. So gelingt ihm der Nachweis eines wunderbar folgerichtigen Aufbaues der acht Seligpreisungen, die sich als Aufbauprogramm für das christliche Leben überhaupt erweisen. Aus der Seins- und Sündhaftigkeitsarmut des Menschen vor Gott ergibt sich die totale Barmherzigkeitsschuld den Mitmenschen gegenüber, und in dieser Einsicht und in diesem Tun liegt die einzige Klugheit des Menschen. (Wahrhaft eine theologische Klugheit, die mit der vielzitierten »Klugheit« fast nichts mehr zu tun hat, sondern nur mit der richtigen philosophischen Auffassung, wonach Klugheit das rasche und richtige Erkennen des Guten ist, zusammengeht.) In ähnlicher Weise erklärt Dillersberger die andern Seligpreisungen, Schritt für Schritt vorangehend, und gelangt so zu einer erhebenden und erschütternden Schau des Menschen im Lichte der Offenbarung Christi. Sie erfordert wirklich eine völlige Umkehr der Gesinnung, eine Metanoia, ermöglicht dann aber auch ein wahrhaft beglückendes Kindsein vor Gott im männlichsten Sinne des Wortes. Sicher eines der wesentlichsten Bücher von heute über den Menschen für den denkenden Katholiken,

Mann oder Frau, Laie oder geistlichen Standes. Und daher in erster Linie auch für die Erzieher.

Nn

Jean-Pierre le Camus: Die Weisheit des Franz von Sales. 212 Seiten. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, 1949. Gebunden Fr. 8.50.

Jean-Pierre le Camus, Bischof von Belley und Freund des hl. Franz von Sales, verfaßte neben sehr vielen andern Büchern auch ein mehrbändiges Werk mit dem Titel: *L'esprit de saint François de Sales*, das sich bald größter Beliebtheit erfreute. Jacques Caryl, der Bearbeiter der vorliegenden Ausgabe, hat aus diesem weitläufigen barocken Werke verschiedene Episoden und Aussprüche des hl. Franz von Sales herausgegriffen; die übrigen Zutaten und Nutzanwendungen Jean-Pierre le Camus' hat er wegge lassen, weil sie für unsere Zeit nicht mehr genießbar sind. So ist ein Buch entstanden, das uns nicht nur auf eine sehr anschauliche Weise den liebenswürdigen und wahrhaft heiligen Geist des hl. Franz von Sales lebendig vor Augen führt, sondern uns auch herlich freut und entzückt durch die Güte, Sanftmut und freundliche Hingabe, mit der der Heilige schon seine Zeitgenossen und Freunde beglückte. Die flüssige Sprache, die Schlichtheit der Darstellung und das Durcheinander der verschiedenen Dinge, die zur Sprache kommen, machen die Lektüre angenehm. So kann man über religiöse und aszetische Dinge sprechen, ohne langweilig oder aufdringlich zu sein; wer das Buch liest, freut sich darüber. Eine kurze Würdigung des Lebens und Werkes des Jean-Pierre le Camus führt in das Buch ein, das der Verlag gut ausstattete. *F. Bürkli.*

Konrad Zeller: Bildungslehre. Umrisse eines christlichen Humanismus. Zwingli-Verlag, Zürich, 1948. Geb. Fr. 16.—.

Es ist eine Eigentümlichkeit des christlichen pädagogischen Denkens unserer Zeit, sich auf die *Grundfragen* der Erziehung zu besinnen. Damit ist aber zugleich auch die Frage nach Ursprung und Ziel des Menschen selbst gegeben, wie sie etwa Theodor Haecker bereits 1933 in seinem Buch »Was ist der Mensch?« gestellt hat. Einen Versuch zu einer christlichen pädagogischen Anthropologie skizziert Friedrich Schneider in seiner schönen »Einführung in die Erziehungswissenschaft« (1948).

Nun bietet auch der Zürcher Seminaridirektor *Konrad Zeller*, vom gläubig protestantischen Standpunkt aus, in seiner »Bildungslehre« eine Gesamtschau der Bildungsprobleme. Es sollen zwar nur Gedanken zu einem christlichen Humanismus sein, nicht ein System christlicher Pädagogik.

Das Werk enthält *drei Hauptteile*: Das Menschenbild - Die Bildung des Menschen - Christlicher Humanismus. Ein vierter Teil bietet als Anhang Beilagen, Bemerkungen und Ergänzungen.

Der Verfasser geht für seine Betrachtungen von der *Sprache* aus; »denn in der Mitte unseres Lebens steht das lebendige Wort, mit dessen Mißbrauch der Mensch entartet, mit dessen rechtem Gebrauch er zum vollwertigen Menschen wird«. Wer über die Sprache nachdenkt, wird zum lebendigen Wort Gottes, zu Christus geführt; denn für den Christen ist nicht die Bibel, sondern Christus *das Wort Gottes*. Verkündigung und »Leben in Christus« sind die Hauptaufgaben christlicher Erziehung. »Wir müssen die Menschen, die mit uns leben, vor allem aber die jungen Menschen, die uns anvertraut sind als Kinder, Schüler oder Zöglinge, unser Leben in Christus, unser Christenleben sehen lassen« (S. 248). Erst als Christen können wir Vollmenschen werden: »Es ist Christenglauben, daß wir erst als Christen in vollem Sinne Menschen werden« (S. 237).

Humanismus und Christentum sind unvereinbar, wenn der Humanismus sich als Weltanschauung, als Religion versteht. Dennoch besteht zwischen Humanismus und Christentum eine merkwürdige innere Verwandtschaft. Sobald sich der Humanismus nicht als Religion betrachtet, ist er sehr wohl vereinbar mit dem Christentum. Sein eigenes Bildungsbemühen bezeichnet daher Zeller als *Humanismus*: »Es geht uns darum, den Menschen im ganzen Umfang seines Wesens zu bilden. ... Proportionalität des Wesens und Sittlichkeit des Handelns sind die beiden großen Anliegen humanistischer Erziehung« (S. 85). Der christliche Humanismus ist daher nicht abgeleitet vom antiken Humanismus, sondern er begegnet ihm auf seinem eigenen Wege; er macht keine Anleihe bei der Antike; er betrachtet sich vielmehr als Verwirklichung dessen, was dort immer nur Sehnsucht bleiben mußte.

Man sieht, es handelt sich hier um ein tiefchristliches Auffassen des ganzen Bildungsbemühens. Wenn der katholische Lehrer auch da und dort eine Reserve machen oder gar ein Korrektiv anbringen muß, so wird er doch das reiche und mutige Buch nicht ohne große innere Bereicherung und auch nicht ohne aufrichtigen Dank an den Verfasser aus der Hand legen.

Adolf Vonlanthen.

Roger Lorenz, *Pädagogische Psychologie* für Lehrerseminare und zum Selbststudium. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage. 1948. Martinusverlag, Hochdorf. 215 S.

Der unermüdliche Altmeister der Pädagogik legt eine völlig umgearbeitete Neuauflage seiner vorzüglichen »Pädagogischen Psychologie« vor. Der Verfasser kommt von der Arbeitsmethode her, verbindet mit ihr logische Schärfe und umfassende Schau der Wirklichkeitsbereiche (auch der Übernatur). Man

möchte bei diesem Buch wiederholen, was einst von den Vorlesungen eines berühmten Chemikers gesagt wurde, die Wissenschaft gehe da in den Kopf wie mit Schaufeln, so übersichtlich, leicht verständlich, anschaulich und zur selbständigen Mitarbeit anregend ist diese pädagogische Psychologie. Gerade auch jenen, die von der gymnasialen oder hochschulmäßigen metaphysischen Psychologie her kommen, werden eine solche empirische Psychologie, und zwar eine pädagogisch angewandte Psychologie als unerlässliche Ergänzung für Schule und Erziehung begrüßen. Sie dient nicht bloß dem Lehrkandidaten und der Lehrkandidatin der verschiedenen Stufen, sondern auch den in der Praxis stehenden Erziehern verschiedenster Ordnung. Wieviel Hilfe und Anregung, aber auch Schutz vor pädagogischen und methodischen Mißgriffen würden wir erfahren, wenn wir durch die regelmäßige Lektüre von Kapitelchen zu Kapitelchen unser Bildungswerk kontrollieren würden. Gegenüber den früheren Auflagen bringt diese Umarbeitung eine immer wieder zu bemerkende Verarbeitung der neuen psychologischen Forschung, methodische Verbesserung und knappere Fassung. Ein Verzeichnis empfehlenswerter weiterführender Literatur sollte dem Buche noch beigefügt werden können. Das vorliegende Werk bildet ein gediegenes Fundament für alle praktische Psychologie im Dienste der Erziehung und Schule. *Nn.*

Adolf Bösch, Lernbüchlein für den ersten Religionsunterricht, mit Bildern von Franziska Häfeli. Verlag Otto Walter, Olten. 1949. 64 S. Fr. 1.70.

Endlich das Lernbüchlein für den Religionsunterricht für unsere Erst- und teilweise auch Zweitklässler, nachdem die früheren Kinder die heilige Religion — was Bücher betrifft — außer durch ihre Gebetbüchlein nur durch den »langweiligen« — so sagen die Kinder — Katechismus haben kennen lernen müssen und später durch die bloß erzählte und zu lernende Bibel. Das Religionslehrbuch für das Bistum Basel, das Bibel und Katechismus verbindet, war für die höhere Stufe. Früher lag für den ersten Religionsunterricht noch ein feines Büchlein von Frl. Schlumpf vor. Wohl gibt es im deutschsprachlichen Ausland auch heute für die Unterstufe Vorzügliches. Nun bietet der Langenthaler Pfarrherr wieder etwas Ausgezeichnetes. Das Lernbüchlein geht aus »vom lieben Gott«, den es den Kindern wunderbar nahebringt, führt zur Kirche und zum Sonntag und zur Urwahrheit der heiligsten Dreifaltigkeit, erzählt dann von Adam und Eva, von Sünde und Geboten (Altes Testament), vom Vater unser und Gegrüßt seist du, Maria, und von der Geschichte des Heilandes und baut geschichtlich-dogmatisch

fein und wirksam die heilige Messe ein (Neues Testament). Alle Pflichtgebete des Christen sind Schritt für Schritt hineinverwoben. Und so klar, einfach und schön ist alles gesagt.

Dem Text entsprechen die gegenständlichen, schlichten und würdigen Zeichnungen der Künstlerin, die zugleich der Phantasie noch Raum geben und sich ausmalen lassen.

In trefflicher Anpassung an die Lesemethode der ersten Klasse und an die offiziellen Schulbücher wurde die Blockschrift verwendet und zwar am Anfang nur Großbuchstaben (Steinschrift), im mittleren Teil werden dann die Kleinbuchstaben auch hineinbezogen und im letzten Teil wird auch der Schriftgrad kleiner. Wo die Kinder noch nicht mit dem Lesen mitkommen, werden die Eltern mit Freude und Gewinn vorlesen und die Bilder zeigen. — Das Büchlein entzückt die Kinder, die Eltern und die Lehrerin. Es ist eine Gabe für Schule und Haus, für die wir um der Kinderherzen willen tief danken.

Nn.

Chemie, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien. 208 Seiten, 27 photographische Aufnahmen, 73 Strichzeichnungen. Herausgegeben von der Chemiebuchkommission für die bernischen Sekundarschulen und Progymnasien. Verlag Paul Haupt, Bern 1948. Leinen Fr. 5.50.

Dieses Lehr- und Arbeitsbuch vermittelt zahlreiche chemische Kenntnisse in z. T. neuer Anordnung. Viele praktische Gebiete sind in den Stoffkreis aufgenommen worden. Einige Titel geben hier am besten Aufschluß: Kohlendioxyd zum Feuerlöschen; Explosionen; das Kochsalz oder Steinsalz; die Eisengewinnung früherer Zeiten; Sprengstoffe; die chemische Industrie unseres Landes. Dazu kommt eine organische Chemie, die zwar nicht diesen Titel trägt, sondern unter den großen Kapiteln Brennstoffe, Nährstoffe und großer Kreislauf untergebracht ist. Während die bedeutungsvolle theoretische Seite sehr knapp gehalten ist, kommt die praktische voll zur Geltung. Dies ist aber kein Fehler, sondern entspricht ganz der gewählten Unterrichtsstufe. Es bestehen genügend Bücher, die die organische Chemie wissenschaftlich aufbauen.

Das Buch ist sprachlich und sachlich klar aufgebaut und leicht verständlich gehalten. Es wird auch außerhalb seines eigentlichen Wirkungskreises im Kanton Bern sich sicher viele Freunde gewinnen und auch Eingang in die Schulen selbst finden.

Dr. Alfred Bögli.

Deheimerd. Lese- und Arbeitsbuch für das vierte Schuljahr der glarnerischen Primarschulen.

Das Buch bedarf keiner großen Empfehlung; es genügt, wenn wir den Kollegen des Kantons Glarus zum hervorragenden Lehrmittel gratulieren und fast

neidisch feststellen, daß es zum Besten gehört, das wir bis jetzt kennenlernen durften. *J. Sch.*

Kurz und klar! Träf und wahr! Hans Ruckstuhl.
Verlag der Neuen Schulpraxis, Egle, Goßau (SG).
Einzeln 90 Rp., in Partien billiger.

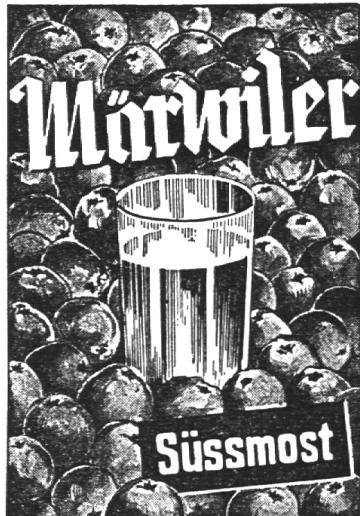
Wenn ein Büchlein in derart kurzer Zeit in der dritten Auflage erscheinen kann, spricht dies für seine Qualität. *J. Sch.*

Voralpines Knabeninstitut

DR. PFISTER

Oberägeri (830 m ü. M.)

Alle Schulstufen vom 7. bis 19. Jahre - Primar-, Sekundar- und Handelsschule, Gymnasium, Oberrealschule
Kantonale Diplom- und Maturitätsprüfungen im Hause
Bestmögliche Schulung in beweglichen Kleinklassen
Jüngere und ältere Schüler getrennt in zwei Häusern
Eigene Vorbereitung auf Klassen öffentlicher Schulen
Leitung: Prof. Dr. Pfister und Sohn



ZUGER SCHUL-WANDTAFELN

sind immer beliebter. Machen Sie sich die 30jährige Erfahrung und Verbesserungen zu Nutzen. Mit einer Ausnahme werden alle Modelle der Größe Ihrer Verhältnisse angepaßt. Verlangen Sie illustr. Prospekt und Offerte.

Kennen Sie schon den neuen, gesetzlich geschützten

ZUGER-SCHULTISCH?

Interessenten wird eine Mustergarnitur für einige Wochen in den praktischen Schulbetrieb zur Verfügung gestellt.

E. Knobel, Nachfolger von J. Kaiser, Zug

Schulmöbel. Möbel, Innenausbau. Eidg. Meisterdipl.

Tel. 042 4 22 38

GROSSE BIOGRAPHIEN

THEODORE MAYNARD:

Francesca Cabrini

Leben und Sendung. Aus dem Englischen übersetzt.
328 Seiten. Gebunden Fr. 12.50

»... Man hat Francesca Cabrini die erfolgreichste Geschäftsfrau Amerikas genannt, mit Recht — aber so sehr sich ihr Leben auch in diesem irdischen Raum abspielte, ebenso sehr steht es doch auf einer Ebene, die alle andern überschneidet. Mit heiligem Enthusiasmus vermag sie weltliche und geistliche Bürokratie beiseite zu schieben und erobert sich jenen Raum, den sie für ihr Arbeiten und Beten braucht. Sie steht ganz im Feuer Gottes...«
Benediktinische Monatsschrift

RUDOLF VON WYL:

Jehanne d'Arc

Der Engel der Freiheit. Roman
384 Seiten. Gebunden Fr. 13.60

»... Wer dieses Buch liest, erlebt von neuem jenes Wunder, das Gott im Leben dieses Mädchens offenbart hat; denn der Dichter will gerade das unerforschliche Wirken Gottes in der Begnadigung dieser Seele bezeugen.«
Sendbote der hl. Familie

NORA WYDENBRUCK:

Die Weisheit der kleinen Therese

112 Seiten. Gebunden Fr. 5.70

»... Das Büchlein ist für besinnliche Menschen eine wahre Fundgrube und wird jedermann, der diese Kapitel christlicher Liebe und Aufopferung von der Schau der kleinen Heiligen kennen lernen will, von größtem Nutzen sein.«
Der Fürstenländer

GIUSEPPE BASTIANINI:

Das Lied der Armut

des Bruders Franziskus
436 Seiten. Gebunden Fr. 14.80

»... Dieses Buch verdient Beachtung und respektvolle Würdigung, weil hier ein von Franziskus Ergriffener und Erfüllter ein Lebenswerk gibt, an dem er, wie er selbst bekannt, in Schmerzen zwanzig Jahre lang gearbeitet hat, und weil sich dieser persönlichen und religiösen Arbeitsleistung auch ein gestaltendes Können von bedeutendem Range zugesellt...«
Tagesanzeiger

In allen Buchhandlungen

WALTER VERLAG OLten